

Todtenzahn.

An der Spitze unserer alljährlichen Todtenzahn erscheint auch dieses Mal ein regierender Fürst, der am 13. Juni verstorbenen Großherzog Ludwig III. von Hessen.

Von Mitgliefern regierender fürstlicher Familien starben die Gemahlin des Prinzen Carl von Preußen, Marie Louise Alexandrine, Herzogin von Sachsen (18. Januar); der Herzog Eugen von Württemberg (27. Januar); Großfürst Alexander Wladimirovitch von Rußland (16. März); Prinz Karl von Hessen (20. März); Sophie Friederike Mathilde, Königin der Niederlande (3. Juni); Prinz Gustav von Wala (4. August); die verwitwete Königin Marie Leopoldine Anna Wilhelmine von Sachsen (13. September); Prinz Sergei, Herzog von Leuchtenberg (24. Oktober); Annelie Auguste, Königin-Mutter von Sachsen (8. November).

Der hohe Adel in den verschiedenen Ländern Europas hat manchen Verlust zu beklagen. Wir führen die hervorzuhebendsten an, soweit sie sich nicht als Staatsmänner und Militärs ausgezeichnet haben. Es starben: Graf Moriz zu Bentheim-Tecklenburg (27. Januar); Graf Adolfs von Bergen (24. März); Fürstin Katharina von Welfenstein-Wertheim-Freudenberg (9. April); Graf Emanuel Richy (5. April); Prinz Franz v. Hohenlohe-Waldenburg (5. Mai); Freiherr Friedrich v. Schiller, Enkel und letzter männlicher Nachkomme des Dichters (9. Mai); Fürst Karl zu Hohenlohe-Bartenstein (23. Mai); Fürstin Georgine v. Dettling-Spielberg (7. Juni); Graf Paul Christoph (20. Juli); Alexander Graf v. Sebrer-Epö (12. August); Karl Peter Prinz zu Arenberg (27. September); Graf Hans v. Doppersdorff (12. Oktober); Graf Richard Danneberg (2. November); Graf Georg Karolyi (9. November); Graf Gontaut-Biron, Bruder des französischen Vizekönigs (November); Gräfin Euphemia Nijegewski, geb. Prinzessin Radziwill (20. November).

Von hervorragenden deutschen Offizieren starben: General-Lieutenant Schach v. Witman (13. März); General der Infanterie v. Bogits-Rhes, ehemaliger Kommandeur des 10. Armeekorps (14. April); General von Alvensleben (16. April); General v. Manstein, ehemaliger Kommandeur des 9. Armeekorps (11. Mai); General v. Bonin (21. Juni); Generalleutnant v. Stenning (3. August); v. Hardegg, früherer württembergischer Kriegsminister (25. August); Generalleutnant Graf v. Dönhoff-Friedrichstein (6. September); General v. Maltzow, Gouverneur des Invalidenhauses in Berlin (27. Oktober); General-Feldmarschall Graf v. Wrangel (1. November); General-Freiherr v. Canstein (5. November); General-Lieutenant Graf Jint von Hindenstein (26. November).

Aus der Reihe der Männer, welche sich im Staatsdienste oder durch ihre parlamentarische Wirksamkeit um das deutsche Vaterland verdient gemacht haben, sind zu nennen: Moriz Freiherr v. Gagern (2. Januar); v. Lepel, Mitglied des preussischen Herrenhauses (1. Januar); Graf v. Logau-Altenborff, Mitglied des preussischen Herrenhauses (7. Januar); Sinesl, langjähriger Chef des Postzeitungsamts in Berlin (9. Januar); v. Gerlach, Appellationsgerichts-Präsident a. D., Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses (18. Februar); E. Weibinger, l. preussischer würtlicher geheimer Kriegsrath und Armeintendant (18. Februar); Dr. Johann Jacobi, bekannter früherer Abgeordneter (6. März); Dr. von Heyden-Kinden, Landesdirector von Pommern (14. März); v. Quast, l. preussischer geheimer Regierungsrath, Konseruator der Kunsthandsaler (11. März); von Kampf, l. preuss. geheimer Ober-Regierungsrath (20. März); Dr. Bremier, Sectionschef des Gerichtsamt Instituts zu Berlin (26. März); Oberbürgermeister Potenzenauer in Dresden (2. April); Philipp, früherer Oberbürgermeister von Elbing (29. März); Seiffert, vormaliger Präsident der preussischen Obergerichtsammer (15. April); Dr. Krüger, Präsident des Obergerichtshofs für kirchliche Angelegenheiten (13. Mai); Dr. Heinricus, Vizepräsident des Obergerichtshofs und Präsident des Obergerichtshofs für kirchliche Angelegenheiten (13. Mai); von Mittsch-Gollascha, Landrath a. D. und früherer Abgeordneter (19. Mai); F. Levenhagen, kaiserl. Minister Resident in Cöln (26. Mai); Dr. Zimmermann, Prälat der evangelischen Landeskirche in Hefen (12. Juni); Harzen, fürstlich preussischer Staats-Minister (24. Juni); v. Hofbrink, 1862 preussischer Handelsminister (24. Juni); Graf v. Rantz, Mitglied des preussischen Herrenhauses (24. Juni); v. Bethmann-Hollweg, der Kultusminister der Regierung (14. Juli); Buchholz, kaiserlicher geheimer Kammerkammerherr (16. Juli); v. Dittsch-Holmsfeld, der letzte dänisch-holländische Gesandte am Bundesstage (22. Juli); Graf Adam Kadner, Gründer des Treubundes (Juli); Baron v. Baer, ehemaliger Abgeordneter (22. Juli); Peterson, Director des deutschen Rechnungshofes (12. August); Graf Clemens von Schönborn-Wiesentzen, Mitglied des Reichstages (24. August); Reichs-Oberappellationsgerichts-Rath Werner (31. August); v. Hennig, ehemaliger Abgeordneter (8. September); Thijssen, ultramontaner Abgeordneter (27. September); Glogau, kaiserl. preuss. würtlicher geheimer Kriegsrath (1. Oktober); Kolbe, geheimer Ober-Finanzrath (6. Oktober); Nicolovius, General-Procurator in Köln; Freiherr v. Lebedur, Chef des Handelsamts (17. Oktober); General-Konful Sturz, der bekante Pflanztröp (4. Dezember); Freiherr Robert v. d. Seydt, zuletzt Bezirks-Präsident in Colmar (12. Dezember).

(Schluß folgt.)

Heber Wanderlager.

In dem bairischen Landtage ist dieser Gegenstand in eingehender Weise erörtert worden und es verdienen die dabei geführten Debatten die weitestgehende Verbreitung umso mehr, als sie einen Gegenstand betreffen, der überall im deutschen Vaterlande sich in den Vordergrund drängt. Referent war der Abgeordnete Frickinger, welcher in ausführlichster Rede den Standpunkt des Ausschusses zu dieser brennenden Frage beleuchtete.

Zunächst erkennt er den humanen Gedanken, der in der Gewerbfreiheit zum Ausdruck gekommen und nach welchem jeder seine Kraft in ehrlichem Gewerbe frei über darf, unumwunden an, allein so viel weiß auch er, daß Wanderlager mehr Schaden als Nutzen bringen. Es ist diese Einrichtung von Wanderlagern ein Gegenstand, welcher tief in das Mark der seßhaften Gewerbetreibenden und Kaufleute einschneidet. Der Gesetzgeber habe diese Anschauung einer freien Bewegung in Handel und Gewerbe weder vorausgesehen, noch gewollt. Die beglücklichen Paragraphen der Reichsgewerbetreibenden machten den Eindruck, als habe man nur an kümmerliche Existenzen gedacht, der Ausdruck "Wanderlager" und "Wanderlocation" kämen im Gehege gar nicht vor. Mit großer Klarsicht werde nicht allein das Publikum angelockt, sondern ein Spielraum unter angemessenen Namen aus Berlin, Lyon u. s. f. unter Entziehung eines einmündigen Stromfahrschiffes aus, das er aus "billiger Anleihe" beauftragt hat, so und so viele Procent unter dem Selbstkostenpreise zu verkaufen. Hörtlich, wie er gekommen, verwehrt der Mann und entgeht § 26 des Handels-Gesetzbuches.

Da bleibt dann nur die Annahme, entweder ist die Waare schlecht, oder sie ist geföhlen, oder der Mann geht mit einem Vantrott um.

In Baden hat man ein probates Mittelchen gegen diesen Krebschaden, "Wanderlager genannt", entdeckt und wendet es zum Segen des Landes an. Für ein Wanderlager muß auf die Dauer von 7 Tagen die halbe Jahressteuer sammt Unlagen, über 7 Tage die ganze Jahressteuer gezahlt werden. So war z. B. im vorigen Jahre ein Wanderlager aus Berlin angemeldet. Um die möglichst höchste Steuerluse zu erreichen, berechnete man den Werth desselben nach den prohalerischen Zahlen, mit welchen die Einzelheiten desselben öffentlich angepriesen wurden. Die erhaltene Summe nahm man als Vertriebskapital dieses Geschäftes an. Nach dieser Berechnung hätte das Wanderlager für die Dauer von 7 Tagen die hübsche Summe von 2400 M. für Staats- und kommunalsteuer zu zahlen gehabt. In Folge dessen zog der Unternehmer es vor, in Deutschland's Metropole zu bleiben.

Unberechenbaren Schaden fügen die Wanderlager dem Gewerbe zu, denn an ihrer Firma tragen sie das Motto: "Billig und schlecht" oder: "Wohlfühl und schlecht".

Das ist ein Punkt, der immer wieder hervorgehoben werden muß, weil er der Krebschaden unserer gelammten Industrie ist, soweit sie sich zur Dienerei einer solchen Spekulation auf die Unkenntnis der Käufer erniedrigt. Es ist ein Fluch, der auf der deutschen Arbeit ruht, soweit sie die selben Bahnen der früheren Zeiten verlassen hat. Namentlich in ihren wird ein Betrag oft getrieben, der geradezu haarsträubend ist. Ein in einem Wanderlager für 24 M. gekaufter Regulator ging nur 1 Stunde, dann mußte sein Werk wieder aufgegeben werden. Bei genauer Befichtigung fand es sich, daß das Häkchen nicht aus Messing — sondern aus Zint gefertigt war. Der "Wanderlagerer" nahm die Uhr für 21 M. wieder zurück, hatte also bei dem unäußeren Geschäft immer noch 3 M. verdient. Dies Beispiel zeigt deutlich, zu welchen Ausgebirgen des Schwindels dieser ganze Geschäftsbetrieb der Wanderlager oft Veranlassung giebt, ja, wie in diese Art frechen Betrugs schon schon System gekommen ist. Selbstverständlich trifft dieses harte Wort allein und einzig diejenigen Wanderlager, welche, als moderne Buchhalter, erbärmliche Waare zu ansehnlichen Scheuderpreisen verkaufen oder, um die Gläubiger eines bankrotten Geschäftsmanns zu betrügen, heimlich besetzte Waarenbestände schleunigst an den Mann bringen, ehe der Staatsanwalt Wind davon bekommt. So es aber solche Untersuchungen sind, dann trifft der harte Tadel sie nicht, nur wäre es dann zu wünschen, daß die Erfindung der "Neuzeit Steuerfärberei" bei ihnen angelegt und wenn es sein muß mit aller Gewalt in die Höhe geschraubt wird, damit die seßhaften Geschäftsleute, die ihre schweren Steuern zahlen, nicht so außerordentlich geschädigt werden, wie es bis jetzt der Fall gewesen.

Bedauerlich aber würde es sein, wenn unsere seßhaften Geschäftsleute sich von dem Zauber einiger Wanderlagergerichten anlocken ließen und unter dem Selbstkostenpreise, was doch den Reiz zur Folge haben muß, oder in gänzlich, niemals beizugehenden Ueberlaufen, in das gefährliche Fahrwasser einkenteten. Auch die Wanderlocationen mächten zu äußerster Veracht, vorzüglich, wenn sie Metallcompositionen betreffen, so daß man sehr leicht z. B. statt echter Messingblech galvanoisch verzierte Messinglöcher a. u. ausgehängt bekommen kann; wie das schon öfter vorgekommen ist. (Xpir. Ztg.) Z.

Aus Halle und Umgegend.

Trotz der geschäftlichen Zeit war der postalische Weihnachtserwerb auch hier in diesem Jahre stärker als im vergangenen. Es gelangten (in der Zeit vom 12. bis einschließl. 25. Dezember) bei dem Postkame I. (Stadt) zur Aufgabe: Pakete ohne Werth 13,150, mit Werth 268, in Summa 13,418. Es kommt mithin 1 Paket auf 3,3

Einwohner (3,5 im vergangenen Jahre). Der Eingang belief sich auf 16,867 Pakete ohne, 696 mit Werth, in Summa 17,063, also 1 Paket auf 3,5 Einwohner (3,8 im vergangenen Jahre). Bei dem Postkame II. (Dahmsdorf) wurden aufgegeben: 4486 Pakete ohne, 86 mit Werth, in Summa 4532 gegen 4026 im vergangenen Jahre.

Die Ziehung der 3. Klasse 187. königlich preussischer Klassen-Lotterie wird am 8. Januar im Ziehungsaale des Lotteriegabäudes ihren Anfang nehmen. Die Erneuerungslosse, sowie die Freilosse zu dieser Klasse sind nach den §§ 5, 6 und 13 des Lotteriegabes, unter Vorlegung der beglücklichen Kasse aus der 2. Klasse, bis zum 4. Januar Abends 6 Uhr, bei Verlust des Anrechts, einzulösen.

Im Monat Dezember wurden im Standesamtsbezirk der Stadt Halle 215 Kinder geboren: 102 männlichen und 113 weiblichen Geschlechts, darunter 23 uneheliche Geburten, 5 männliche und 6 weibliche von hiesigen, 7 männliche und 5 weibliche von auswärtigen Müttern. 1 Mal sind Zwillinge geboren.

Von 198 Kindern sind die Eltern evangelischer, 1 katholischer, 16 gemischter Konfession.

Im November sind 222 Kinder geboren, mithin Dezember 7 weniger als November.

Es starben 56 Personen männlichen und 63 weiblichen Geschlechts = 119, dazu 7 Todtgeburten, sind 126 Todesfälle.

Von den Verstorbenen wurden geboren:

Table with 2 columns: Year (1877-1870) and Births (15 m, 16 f; 4 m, 7 f; 2 m, 1 f; 1 m, 1 f; 1 m, 1 f; 1 m, 1 f; 2 m, 2 f; 4 m, 4 f; 2 m, 3 f; 5 m, 5 f; 9 m, 6 f; 6 m, 4 f; 4 m, 8 f; 1 m, 3 f; 1 m, 1 f).

56 männl., 63 weibl. Geschl.

Darunter bekamen sich 116 zur evangelischen und 2 zur katholischen und 1 zur mosaischen Konfession. Es waren 31 männlich und 33 weiblich, 20 männlich und 15 weiblich verheiratet, 5 männlich und 15 weiblich verwitwet.

Gebohren wurden 215 Todesfälle 126, mithin 89 Geburten mehr als Todesfälle. Ehen wurden 33 geschlossen.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldung vom 31. Dezember.

Der Eigarrenmacher H. Müller, Oberglauch 15, und A. Serbe, Unterplan 6. Geschäfte hingen: Der Maurer E. Böger, Oberglauch 23 und F. Schönmann, Herrenstraße 6. — Der Buchbinder G. Zimmermann und M. Bessler, Spitze 7. Geboren: Dem Schuhmacher A. Jung ein S., Antelhof 1. — Dem Schuhmachermeister F. Zehler eine T., Bockshörner 7. — Ein unehel. S., Henriettestraße 12. — Dem Handarbeiter E. Wenge eine T., Geißstraße 24. — Dem Maurer A. Heber ein S., Harz 34. — Dem Korbmachermeister A. Böner ein S., Poststraße 4. — Dem Zimmermann G. Krebs eine T., gr. Sandberg 14. — Dem Handarbeiter E. Wille eine T., gr. Sandberg 8. — Dem Bahnarbeiter W. Kahle eine T., fl. Draufgasse 10. — Dem Maschinenfabrikant F. Herbig ein S., Mannischestraße 16. — Dem Oberbergamtssekretär J. Rind ein S., Wörmigerstraße 8. — Dem Handelsmann G. Bornann eine T., Wilhelmstraße 1. — Dem Schiffer J. Eulich ein S., Brunoswarte 17.

Geftorben: Der Ziegelbederlehrling Johann August Friedrich Schumann 18 J. 7 M. 28 T., Appob, Unterplan 6. — Die Wittve Christiane Marie Wärrmann geb. Kufshuf, 72 J. 8 M. 19 T., Altersschwäche, Fleischerstraße 34. — Der Amtsrichter Heinrich Großbach 33 J. 12 T., Lungenentzündung, Mühlgraben 4. — Der Schneidermeister August Barth 60 J. 2 M. 27 T., Lungenentzündung, Mannischestraße 3. — Des Bremser A. Finger T. Hedwig, 4 M. 1 T., Septikämie, Pfärrerstraße 11. — Der Handarbeiter Johann Gottfried Friedrich 70 J. 6 M. 25 T., Gehirnschlag, Bockshörner 4. — Der Maurer Gottlob Heinrich Die 54 J. 2 M. 19 T., Magenkrebs, Martinsgasse 22. — Der Arbeiter Carl August Helm 54 J. 6 M. 11 T., Lungenentzündung, Stadthafenhaus. — Der Drechslerlehrling Gustav Clarus, 18 J. 3 M. 20 T., Phtisis, Dörfelshaus. — Des Gemeindevorsteher S. Rothstein Ehefrau Gertrudine, geb. Sommerfeld, 60 J. 3 M. 13 T., Magenleiden, Gottesadergasse 1.

Wetterbericht vom 21. Dezember.

Barometer gestern gestiegen, Nachts außer Osten gefallen, Nordwesten stark. Temperatur Nordosten gestiegen, sonst gestiegen. Außer Provinz Preußen Schneewetter, allgemein trübe, Nordwesten regnerisch.



Bekanntmachung.

Niedergang der Jagd auf Hain zc. betreffend.
Der Niedergang der Jagd auf Hain, Bachtel und Hainwild, sowie Auer-, Virel- und Falanenhemmen wird von uns für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks Merseburg auf **Donnerstag den 24. Januar 1878** festgesetzt.
Merseburg, den 14. Dezember 1877.
Der Bezirksrath zu Merseburg.
Die Herren Schiedsmänner werden an die Einreichung der jährlichen Geschäfts-Nachweisung bis zum 8. Januar l. J. erinnert.
Halle, den 22. Dezember 1877. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

In Folge der von beiden städtischen Behörden beschlossenen Verlegung des Beginns des Etatsjahres auf den ersten April wird das dabei interessirte Publikum hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß die am **2. Januar 1878** fällige Hundsteuer nur auf ein **Quartal** zu entrichten ist, während die spätere Zahlung der Semesterraten am 1. April und 1. October jeden Jahres an die Hundsteuerkasse zu erfolgen hat.
Halle a/S., den 27. December 1877. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

An Stelle des Gemeinbevorstehers Herrn Hünze zu Döblitz ist heute der Glasermeister **Ernst Naap jun.** dalselbst als **Fleischbeschauer** verpflichtet worden, was hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.
Drachwitz, den 28. Dezember 1877. **Der Amtsvorsteher.**
gez. C. Wenzel.

Die Angehörigen der unsere Bürger-Vorbereitungs- und höhere Töchterschule besuchenden Kinder, welche mit Entrichtung des monatlichen Schulgeldes im Rückstande sind, werden an scheinige Zahlung erinnert, da die eventuelle Einziehung der Reste bevorsteht.
Das Directorium der Frankeischen Stiftungen.

Möbel-Magazin von H. Diessner, Brüdertstraße 13, empfiehlt:
gut gearb. Zehrl. mahag. u. birch. Kleideretkete 15 %, vol. Kleideretkete 9 %, Kommoden 7 %, Rohrstühle 1 1/2 %, Zehrl. Küchenschränke mit Glasanfaß 9 %, starke Bettstellen 3 1/2 %, Sophas, Sophaschische, Spiegel, Spiegelschränke, Bücherschränke und alle Sorten Möbel zu billigen Preisen. Abzahlungen gestattet.

300 Mark Belohnung!

Es ist wiederholt vorgekommen, daß große Steine, Holzstämme und dergleichen aus böswilliger Absicht auf unsere Alt-Hieroberen Kohlensteinbahn gelegt sind. Dadurch wurden nicht nur die Transporte selbst gefährdet, sondern auch Menschenleben bedroht. Wir fordern demjenigen obige Belohnung zu, welcher uns den Urheber oder Anstifter zu einer derartigen ruchlosen Handlung in solcher Weise nachweist, daß dessen gerichtliche Bestrafung erfolgen kann. Zugleich weisen wir darauf hin, daß derartige Verbrechen nach § 315 des deutschen Strafgesetzbuches mit Zuchthaus bis zu 10 Jahren, event. sogar mit lebenslänglicher Zuchthausstrafe bestraft werden.
Halle a/S., den 28. Dezember 1877.

Pfannerhaffliche Salinen- u. Bergwerks-Verwaltung.

Einladung zur Benutzung des
Patentschriften-Lesezimmers.
Der Thüringer Bezirksverein deutscher Ingenieure legt — vom 2. Januar 1878 angefangen — die über jedes ertheilte Patent erscheinenden Patentschriften in eigenen Locale — Banquier Lehmann'sches Haus, gr. Steinstr. 19 — öffentlich auf.
Eintrittskarten
mit Gültigkeit für das Kalenderjahr auf den Namen des Besitzers lautend, sind zum Preise von **fünf Mark pro Karte** im Locale selbst zu erhalten.
Behörden, so wie grössere Geschäfte haben mindestens zu entnehmen:
2 Karten, wenn sie mehr als 20,
4 " " " " " " 50,
8 " " " " " " 100
Personen im Jahresdurchschnitt beschäftigen.
Jeder Besitzer einer auf seinen Namen lautenden Eintrittskarte ist ermächtigt, das Patentschriften-Lesezimmer zu besuchen, die Patentschriften einzusehen und Copien davon zu nehmen.
Geöffnet ist selbes an allen Wochentagen von 8—12 und 2—6 Uhr.
Halle a/S., im Dezember 1877.
Der Vorstand des Thüringer Bezirksvereins deutscher Ingenieure.

Vermietungen

Läden u. herrschaftl. eingerichtete Wohnungen zu vermieten u. Ostern zu beziehen
Königsstrasse 19.

Eine Wohnung, 2. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche mit Wasserleitung, am 1. April 1878 zu beziehen, ferner ein größeres Contor Parterre, mit Gas- und Wasserleitung, sofort beziehbar, zu vermieten in unmittelbarer Nähe der Bahnhöfe.

Eine Wohnung, die seit 10 Jahren Frau Prof. Arnoldt bewohnt, ist zum 1. April 78 zu beziehen Parz 48, I.
Mühlweg 20 sind 3 herrschaftliche Wohnungen mit Garten zc. zum 1. April 1878 zu vermieten.

Zu vermieten gr. Brauhaus, 4 die herrschaftliche, bequem eingerichtete Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 St., 3 K. etc., mit Wasserleitung, 1. April 1878 zu beziehen.
Klinkhardt & Schreiber, neue Promenade 12.

Herrsch. Wohn., 5 St., Kamm., K. u. Zub. 1. April zu beziehen Niemeyerstr. 15, I, I.

Zu vermieten großer Berlin 13 Laden und Wohnung, jetzt von Goldarbeiter Herrn Körner inne gehabt, zum 1. April 78, erforderlichen Falls auch früher. Näheres daselbst 1 Tr.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche mit Wasserleitung zc., sowie ein Waarenkeller sind sofort oder für später zu vermieten große Klausstraße 8, I.

Freundliches Logis mit allem Zubehör, Pr. 80 %, 1. April zu beziehen. Zu erfr. ff. Solohgasse 3.

3 St., 2 K., Küche u. alles Zubehör mit Garten zum 1. April 78 zu beziehen Wernburgstraße 22.

Sofort zu beziehen ist eine freundliche Wohnung Markt 19, III Tr. Preis 160 Thlr.

Stube u. K. sofort oder zum 1. April 78 zu vermieten 4te Vereinsstraße 6.

Gr. Ulrichstraße 20 ist eine feine freundliche Wohnung in I. Etage für 100 % zum 1. April an ruhige Mieter zu vermieten.

Friedrichstraße 22 ist die Parterre-Wohnung mit Garten und Badeeinrichtung sofort oder zum 1. April 78 zu vermieten. Beschäftigung von 1—4 Uhr Nachmittags.

Herrsch. Wohnung 1. April zu beziehen Wagnersfabrik D. Keil, Leipzigerstraße 72.

Eine freundliche 2. Etage im Königstertel, ist zu vermieten u. 1. April zu beziehen. Zu erfragen Wagnersfabrik D. Keil, Leipzigerstraße 72.

Freundl. Wohnung, 3 St., Kammer, Küche, Keller, großer Bodenraum u. Werkflanz, vom 1. April ab zu vermieten ff. Steinstraße 6.

2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör zu vermieten Gartengasse 10.

Logis für 100 % zu v. Martinsgasse 3, pt. **Königsstraße 15** ist die Parterre-Wohnung, 5 Stuben nebst Zubehör, zu vermieten.

Die Hälfte der ersten Etage Poststraße- und Rathsausgassen-Ecke ist zum 1. April c. zu vermieten.

3 Stuben, K., K. und Zubehör (hoch Part.) in der Nähe des Waisenhauses zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl.

1 Etage für 130 %, ferner 1 St., 2 K., K. und Zubehör u. eine kleine Wohnung für 25 % zu vermieten Wörmlikerstraße 8 d.

Zu verm. u. zum 1. April oder früher zu beziehen eine geräumige Souverain-Wohnung. Miethspreis 180 M. Lindenstraße 23.

Zum 1. April sind Steinweg 23 Stuben, K., K. mit Wasserleitung, sowie Stube und Kammer an einzelne Leute zu vermieten.

Eine Wohnung von 9 Stuben und mehreren Kammern zc. ist im Ganzen oder auch getheilt zum 1. April zu vermieten. Näheres beim **Verderhändler Heuze,** gr. Schlamml 10b.

Ein Laden nebst Ladenstübchen ist mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres beim **Verderhändler Heuze,** gr. Schlamml 10b.

Königsstraße 15 ist die III. Etage zu vermieten.

Königsstraße 24 ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Zu vermieten ganz nahe dem Bahnhöfe ist im neugebauten Hause eine Etage ganz oder getheilt 1. April 1878 zu vermieten. (Z. 32)

Wörmlikerstraße 17 ist eine Wohnung zu 80 % an eine einzelne Dame oder Leute ohne Kinder für 1. April zu vermieten.

Zum 1. April sind 3 Stuben nebst Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten Sophienstraße 3.

4 St., 3 K., K. und Zubehör, 2te Etage, für 170 % zu vermieten Karlsstraße 12.

Neilsstraße 9 sind Wohnungen zu 54 und 40 % zu vermieten.

2 Logis v. 2 St., K., K. und allem Zubehör, Beletage, 1 dgl. v. 2 St., K., K. und Zubehör, Hofwohnung, zum 1. April zu vermieten Parz 11.

2 St., 2 K., Boden, Küche u. Zub., 1. April zu verm. Zu erf. Auguststr. 1, I. Wohnungen zu 70, 60 u. 40 % 1. April, eine W. zu 42 % sof. zu v. gr. Klausstr. 12.

Mühlweg 30 zu v. 1 St., 2 K., 1 K. Alter Markt 1 Stube, K., K., Keller, Bodenammer zum 1. April zu verm. Zu erf. Steinweg 31, I.

2 anst. Wohnungen mit allem Zubehör z. 1. April zu beziehen. Näst. Exped. d. Bl.

Wohnung mit Stallung, für einen Fuhrwerksbesitzer passen, zu vermieten und zum 1. April zu beziehen. Näheres Neustadt 3.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche zc. sogleich oder 1. April zu vermieten. Näheres Neustadt 3.

Freundliches Logis zu 90 % an ein Paar einzelne Leute zu vermieten Mauergasse 11, I.

1 St., K., K. u. Zub., sowie 1 St., 2 K., K. u. Zub. 1. April zu bez. Hemtenstr. 3.

Eine Hof-Wohnung von Stube, Kammer, Küche zu vermieten große Ulrichstraße 21.

Wohnungen zu 50 % verm. Fentergasse 5.

Eine freundliche Wohnung an einzelne Leute zum 1. April zu verm. gr. Klausstraße 15.

Fein möbl. Stube vermietet Parz 45.

Eine möblierte Wohnung sofort zu vermieten Leipzigerstraße 43.

Fein möbl. Wohnung gr. Ulrichstr. 55, II.

Eine gut möbl. Stube u. K. sofort zu vermieten Mittelstraße 6.

Eine freundl. möbl. Parterrewohnung ist sofort zu vermieten gr. Berlin 9 rechts.

Möblierte Stube nebst Schlafkabinett zu vermieten Martinsberg 11, I.

Kl. möbl. Stube sof. zu bez. gr. Ulrichstr. 28.

Möbl. Stube und Kammer billig zu verm. kleine Ulrichstraße 7, II.

Feinl. möbl. Zimmer v. Hermannstr. 3, part. Fein möbl. Wohn. u. sep. Eing. Bahnhöfstr. 2, I.

Fein möbl. Z. u. K. verm. preiswerth Wäldersstraße 9, I, I.

Ein elegant möbl. Zimmer nebst Kabinett ist sofort abzugeben Schimmelgasse 5a.

Daselbst sind geräumige Niederlagen, für jedes Geschäft passend, mit Comptoir frei.

Eine fein möbl. St. mit W. sogl. zu verm. Zu erfragen in der Annoncen-Expedition von J. Barz & Co., gr. Ulrichstr. 47.

Eine freundl. gelegene möbl. Wohnung mit Bett gleich zu beziehen Weidenplan 9.

Feinl. möbl. St. zu verm. Lindenstr. 13, I.

Schlafstelle offen ff. Sandberg 18. Auch werden daselbst Tischgäste angenommen.

Anst. Schlafst. gr. Brauhaus, 29, I, I. Anst. Schlafst. gr. Steinstraße 28, I.

Achtung. Meine leicht gebende Drehrolle empfehle den geehrten Hausfrauen zur gefälligen Benutzung. J. Keil, Landwehrstr. 12.

Neues Theater. Donnerstag den 3. Januar 1878. 13. grosses Symphonie-Concert. (Orchester 40 Mann)

Programm: Mozart: Div. Zauberflöte. — Beethoven: Scene und Arie für Clarinette. — Dabeneal: Mm. Frühlings, Fantasie. — Beethoven: Symphonie A-dur. — Schumann: Am Abend, für Streichinstr. — Kläden: Die jungen Musikanten für 4 Waldhörner. — Thomas: Div. Mignon.

Billets 3 Stück 1 M. sind vorher bei den Herren Steinbrecher & Jasper am Markt zu haben. Anfang 8 Uhr. Entrée an der Kasse 50 % W. Halle.

Verloren wurde ein goldener Mantelknopf. Der eheliche Finder erhält eine gute Belohnung. Markt 6.

Für die Redaction verantwortlich C. Bobardt. — Expedition im Waisenhaus.